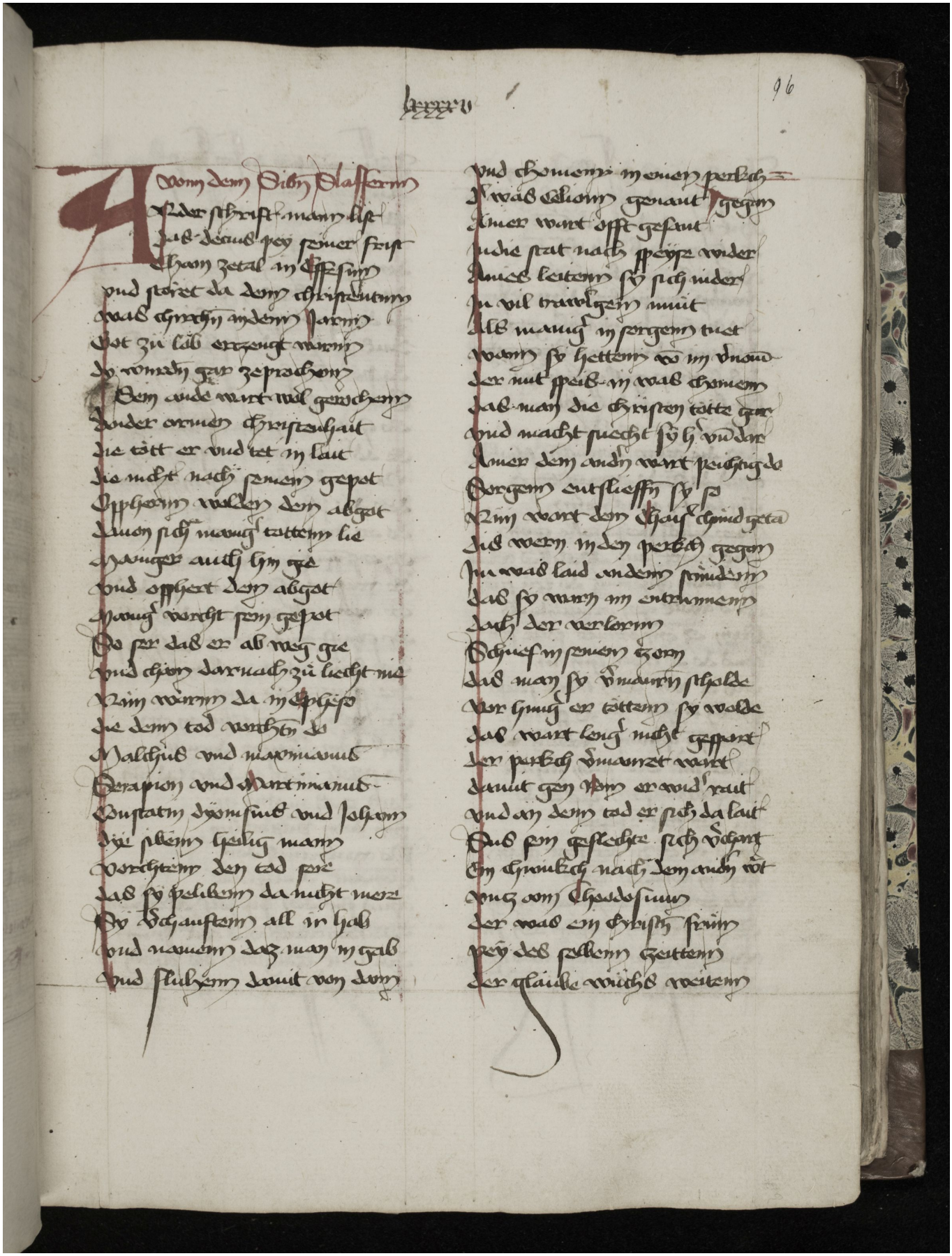
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



96

Von dem Sibin Clasferm
Ader schrift man lis
Lab dauid pey seiner frist
Chan zetal in dise sim
Und storet da dem christenlum
Was chrachn in dem sarm
Got zu lib ertzeugt warm
Do wurdn gar zebrachen
Dem vude wart wil gewchem
Under armen christenhait
Die tött er vnd tet in laut
Die nicht nach seinen gepot
Opferm wolden den abgot
Auch sich manig tattem lie
Changer auch hm ge
Und opfert dem abgot
Manig vorcht sein gepot
Do ser das er ab weg ge
Und chom darnach zu liecht me
Nim warm da in chrisp
Die dem tod vorhten di
Malthus vnd marmianus
Serapion vnd dionisius
Eustatm dionisius vnd solchem
Die pleim heilig mam
Vorchten den tod ser
Das sy helibem da nicht mer
Do schanten all ir hals
Und namem dez man in gab
Und stuhem damit von dem
Und chomem in einen perlch
Was chlom genant gegen
Imer wart offt gesant
Iche stat nach speise vider
Auch leitem sy sich nider
In vil trawrigen muit
Als manig in sorgem tuet
Wann sy hettem ew im vnd
Der nit speis in was chomem
Das man die christen tötte ger
Und macht pucht sy h vnder
Imer dem auch wart peichig de
Sorgem entliessn sy s
Nim wart dem chaus chind geta
Das werm in den perlch gegen
Im was laid andem sunden
Das sy warn an entnommen
Auch der verlorm
Schuef in seinen horn
Das man sy vnmurn schalde
Der chung er tättem sy walde
Das wart lang nicht gepert
Der perlch vmanzt wart
Damit gen Rom er wol raut
Und an dem tod er sich da laut
Aus sein geslechte sich vchent
Ein chunlich nach dem auch rot
Aus vom chaudsum
Der was ein christ sein
Pey des pellem heitem
Der glaube wirdt weitem